

Oberst Lawrence Wilkerson: Droht ein US-Israel-Krieg gegen Iran nuklear zu werden?

Der ehemalige Pentagon-Beamte Oberst Lawrence Wilkerson analysiert den eskalierenden US–Israel-Krieg gegen den Iran – und warum er sich zu einer globalen Katastrophe ausweiten könnte.

Unterstütze unabhängige Medien, damit sie mutig bleiben: <https://patreon.com/IndiaGlobalLeft>

Spendenlink: <https://paypal.me/sankymudiar> In diesem explosiven Interview untersucht Wilkerson die Ermordung führender iranischer Persönlichkeiten, die Brüche innerhalb der politischen Koalition der Trump-Ära und die wachsende Spaltung innerhalb der MAGA-Bewegung in Bezug auf endlose Kriege. Er erklärt außerdem, wie der militärische Keynesianismus scheitert – mit steigender Inflation, wirtschaftlichem Druck und massiven Ausgaben für Verteidigungssysteme, die gegen die kostengünstige iranische Drohnenkriegsführung kaum bestehen können. Am alarmierendsten warnt Wilkerson vor der realen Möglichkeit des Einsatzes von Atomwaffen und stellt dringende Fragen dazu, ob die USA in der Lage sind, Israel unter zunehmendem Druck zurückzuhalten. Wichtige Themen Ermordung der obersten Sicherheitsführung Irans Rücktritt von Joe Kent & innenpolitische Machtkämpfe in den USA Spaltung der MAGA-Bewegung über Krieg & Imperium US-Wirtschaftskrise & Militärausgaben Irans Drohnenkrieg vs. US-Verteidigungssysteme Risiko einer nuklearen Eskalation

Warum das wichtig ist Dies ist nicht nur ein weiterer Konflikt. Wie Wilkerson erklärt, spiegelt dieser Krieg tiefgreifende strukturelle Krisen innerhalb des US-Imperiums wider – politisch, wirtschaftlich und militärisch. Abonniere für weitere kritische globale Analysen Bleibe auf dem Laufenden mit Interviews führender Stimmen zu Geopolitik, Imperialismus und globalem Widerstand. Folge uns auf Substack: <https://substack.com/@indiagloballeft> Twitter: <https://twitter.com/Indiagloballeft> Instagram: <https://www.instagram.com/indiagloballeft/> Facebook: <https://www.facebook.com/profile.php?id=61559411353>

#Mudiar

Hallo und willkommen zu einer weiteren Folge von *India and Global Left*. Wenn Sie neu bei unserer Sendung sind, sollten Sie ein Abonnement in Betracht ziehen. Sie können unseren Kanal auch unterstützen, indem Sie YouTube-Mitglied oder Förderer werden oder einen kleinen Betrag über den Link in der Beschreibung spenden. Ohne weitere Umschweife möchte ich unseren heutigen Gast begrüßen: Lawrence Wilkerson. Oberst Wilkerson ist ein pensionierter Oberst der US-Armee und ehemaliger Stabschef des US-Außenministers Colin Powell. Oberst Wilkerson, willkommen zurück bei *India and Global Left*.

#Lawrence

Danke, dass Sie mich eingeladen haben. Es ist immer schön, zu mehr als einer Milliarde Menschen zu sprechen. Danke.

#Mudiar

Wir haben viele Zuschauer sowohl innerhalb als auch außerhalb Indiens, also ja, es sind immer noch über eine Milliarde. Jedenfalls wollte ich damit beginnen, Sie nach Ihrer Einschätzung zur Bedeutung der jüngsten Ermordung von Dr. Ali Larijani, dem iranischen Führer und Vorsitzenden des Obersten Nationalen Sicherheitsrats, sowie von Ghulam Raza Soleimani, dem Kommandeur der Basidsch, zu fragen. Natürlich stellt die Mainstream-Presse das so dar, als sei es ein großer Sieg für Israel, als hätte sich der Krieg dadurch entscheidend auf eine Seite verlagert. Iran wiederum sagt, es sei ein großer Verlust gewesen. Dennoch würden die großen Entwicklungen des Krieges davon unberührt bleiben. Könnten Sie unseren Zuschauern etwas über die Bedeutung dieser Attentate sagen?

#Lawrence

Ich habe keine wirkliche Vorstellung davon, welche Bedeutung das im Hinblick auf das Eintauchen in die iranische Kultur oder Führung hat, aber ich kann einige allgemeine Gedanken dazu äußern – und ich denke, sie sind sehr wichtige allgemeine Gedanken. Erstens scheint Bibi Netanyahu im Besonderen, aber auch Israel im Allgemeinen, zu glauben, dass die Ermordung von Menschen, insbesondere solcher, die im Rampenlicht stehen, in den Schlagzeilen sind oder in gewisser Weise Führungsrollen innehaben, eine gute Sache sei. Meine Erfahrung aus über fünfzig Jahren – einunddreißig davon im US-Militär – ist, dass die Ermordung von Menschen erstens ein Kriegsverbrechen ist und zweitens oft etwas Schlimmeres zur Folge hat als das, was man zuvor hatte, anstatt etwas Besseres.

Ein Beispiel, über das ich endlos sprechen könnte, ist Hassan Nasrallah, der ebenso sehr Politiker war wie Anführer einer Terrorgruppe. Und ich nenne die Hisbollah nicht einmal eine Terrorgruppe, weil sie gegen Menschen kämpft, gegen die sie jedes Recht und jeden Grund haben zu kämpfen. Das ist also mein erster Punkt. Mein zweiter Punkt ist, dass wir dasselbe getan haben, indem wir von Israel gelernt haben. Und das hat sich bestenfalls als Trost für einen Präsidenten erwiesen und schlimmstenfalls – und in den meisten Fällen – als Desaster. Beispiel: als wir bin Laden ausgeschaltet haben. Rate mal, wer dann kam und die Kontrolle über al-Qaida übernahm? Einer der skrupellosesten Menschen – der zweite Mann, Zawahiri.

Und hätte er darin durchgehalten, denke ich, dass seine Blutgier seine Zeit irgendwie verkürzt hat. Aber in meinen Augen besteht kein Zweifel daran, dass er viel schlimmer gewesen wäre als bin Laden, der immerhin, wenn man so will, eine Art positive Seite hatte – in Bezug auf sein ätherisches Denken, seine Philosophien und so weiter. Ich will nicht entschuldigen, was Khalid Sheikh Mohammed, Zawahiri und bin Laden am 11. September getan haben, aber ich kann es

nachvollziehen – während Zawahiri ein Ägypter war, der einfach wütend auf die Welt war und Menschen töten wollte. Es war keine gute Entscheidung, ihn zum Anführer von al-Qaida zu machen. Nun könnte man sagen, die Vereinigten Staaten hatten keine andere Wahl.

Sie hatten schließlich bin Laden aufgespürt, und sie mussten ihn ausschalten, selbst wenn er sich in Abbottabad, Pakistan, befand, und so weiter. Ich bin mir nicht einmal sicher, ob wir das Richtige getan haben, indem wir ihn nicht zum Märtyrer gemacht haben – indem wir seine Leiche im Meer versenkt haben, falls das tatsächlich geschehen ist. Ich habe keinen Beweis dafür, dass wir bin Laden tatsächlich erwischt und beseitigt haben. Ich vermute, dass wir es getan haben, aber ich habe keinen Beweis dafür. Es wurde nie ein Beweis vorgelegt. Alles in allem: Menschen zu ermorden mag einem ein gutes Gefühl geben – so wie es bei Bibi der Fall ist – und es mag etwas sein, das man seiner Wählerschaft präsentieren kann, denn die Israelis scheinen das auch zu mögen. Aber ich glaube nicht, dass es eine besonders kluge Sache ist.

Und dann gibt es den dritten Grund: Die Menschen, die sie ermordet haben, waren nicht wirklich wichtig. Meiner Ansicht nach – also meiner Einschätzung, wer derzeit im IRGC, im Sicherheitsapparat allgemein und insbesondere im Iran wichtig ist – waren sie nicht besonders bedeutend, insbesondere Larijani, weil er sich gewissermaßen auf dem Weg befand, selbst im Iran zu einer unerwünschten Person zu werden. All das heißt für mich einfach, dass ich es für dumm halte. Ich finde, es ist eine törichte Praxis. Wenn man sie im Verlauf eines Krieges trifft – das heißt, sie sterben, weil sie ihr Land verteidigen oder zufällig unter eine Bombe geraten oder so etwas –, dann ist das etwas anderes. Aber gezielt hinter ihnen herzugehen, sie zu ermorden und das zu einer Arbeitsweise des eigenen Militärs zu machen, ist, offen gesagt, widerlich und feige.

#Mudiar

Das sind ebenfalls Kriegsverbrechen. Ja. Ich wollte Sie nach dem Rücktritt des Leiters des US-amerikanischen Nationalen Zentrums für Terrorismusbekämpfung, Joe Kent, fragen, der aus Protest gegen den Krieg zurückgetreten ist. Wie bedeutsam ist das für die innenpolitische Dynamik der Vereinigten Staaten, und was spiegelt oder sagt uns das über die derzeitige Regierung?

#Lawrence

Ich denke, das sagt eine ganze Menge aus. Ich bin nicht hier, um Kent zu verteidigen. Ich meine, wenn man sich seine bisherige Laufbahn ansieht, ist er meiner Meinung nach eine verwerfliche Person – einige der Dinge, die er gesagt und getan hat, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Militärs, sind einfach inakzeptabel. Ich verteidige ihn also in keiner Weise, aber ich liebe die Tatsache – ich genieße die Tatsache –, dass er offenbar eine Art Erleuchtung hatte, im Wesentlichen ausgelöst durch die Tatsache, dass Trump verrückt geworden ist, wahnsinnig. Und das meine ich ernst. Ich glaube nicht, dass der Präsident noch im vollen Besitz seiner geistigen Fähigkeiten ist, falls er es je war. Aber jetzt ist er es ganz sicher nicht. Kent hat Trump in Bezug auf seine Anhängerschaft einen Pfeil ins Herz geschossen, genauso wie es die Ermordung von Charlie Kirk getan hat. Denn es gibt

viele Leute in der MAGA-Bewegung, mit denen ich noch spreche und mich austausche, und sie sind fest davon überzeugt, dass Israel hinter der Ermordung von Charlie Kirk steckt – und ich vermute, dass diese Annahme ihrerseits durchaus berechtigt ist.

Ob es direkt oder indirekt war, muss erst noch festgestellt werden – wenn überhaupt – wie zum Beispiel bei der Ermordung von JFK, bei der ich glaube, dass Israel beteiligt war. Wir werden die wahre Antwort wahrscheinlich nie erfahren, aber es entstehen Risse in der Panzerung, die MAGA ist. Und alles, was dort Risse erzeugt, ist meiner Ansicht nach positiv. Kents Rücktritt – und besonders die Art, wie er seinen Brief formulierte – hat genau das bewirkt. Ein Absatz hat mich wirklich berührt – weil ich gerade meine Frau nach 55 Jahren Ehe verloren habe und weiß, was für ein Schlag das für mich war – es war nicht der vorletzte, sondern, glaube ich, der drittletzte Absatz. Er hat tatsächlich seine Frau erwähnt und wie sie gestorben ist. Und das kann ich nachvollziehen. Das ist ein Element von Menschlichkeit, das ich von ihm nicht erwartet hätte.

#Mudiar

Und das spiegelt auch eine Art Spaltung innerhalb der Regierung wider.

#Lawrence

Sehr wohl. Ja, ja. Hoffentlich verbreitet es sich. Ich hatte gehofft – ich hatte sogar gebetet –, dass Tulsi Gabbard in diese Spaltung hineinspringen und sie noch weiter vertiefen würde, selbst auf Kosten ihres Jobs. Sie hat gerade ein kürzlich veröffentlichtes Interview gegeben, das mich krank macht. Es macht mich krank, weil ich das lehre, worüber sie gesprochen hat. Was sie in der Erklärung sagte, die in der Presse berichtet wurde – und ich vermute, sie ist korrekt –, war im Wesentlichen, dass Donald Trump vom amerikanischen Volk gewählt wurde, und daher habe er das Recht, und die Implikation ist stark, dass er – also Donald J. Trump – das Recht habe, Kriegsentscheidungen zu treffen, ob sie richtig, falsch, gleichgültig oder was auch immer seien. Das ist nicht wahr. Tulsi hat das Nationale Sicherheitsgesetz von 1947 nicht so studiert wie ich, bis es mir zum Hals heraushängt.

Sie hat die Gründe für dieses Gesetz nicht untersucht. Sie hat nicht untersucht, was seitdem mit diesem Gesetz geschehen ist. Der Grund, warum der Kongress das Nationale Sicherheitsgesetz von 1947 verabschiedete – der Hauptgrund; es gab noch andere Nebengründe, aber der wichtigste – war Franklin Delano Roosevelt. Vier Jahre. Vier Jahre. Vier Jahre. Und möglicherweise noch einmal vier Jahre. Sie haben sogar die Verfassung geändert, um dem Rechnung zu tragen, aber sie waren sehr, sehr besorgt darüber, wie er Ratschläge und Empfehlungen missachtet und Entscheidungen fast allein getroffen hatte. Er hat sogar seinen Außenminister außen vor gelassen. Ich meine, er hat ihn nie einbezogen – sehen Sie sich alle Fotos der Kriegskonferenzen an – der Außenminister ist nie dabei.

Ich glaube, der am längsten amtierende Außenminister in der Geschichte dieses Amtes – aber er ist nie da. Marshall war in Uniform dort. Churchill war oft in Uniform dort, weil er Amerikaner war. Oh, war er das nicht? Denk mal einen Moment darüber nach. Sie waren also wirklich beunruhigt über Roosevelts Konzentration der präsidentiellen Entscheidungsgewalt, insbesondere in Kriegsfragen – in seinem Herzen, in seinem Kopf, in seiner Seele – ohne jemanden zu konsultieren. Deshalb haben sie das Gesetz geschrieben. Das war der Hauptgrund, warum sie es geschrieben haben. Das Gesetz legt gesetzlich – also per Gesetz – fest, wie Entscheidungen zur nationalen Sicherheit getroffen werden sollen. Also gut, Tulsi, Trump hat dieses Gesetz völlig ignoriert. Er nutzt es nicht, um Entscheidungen zu treffen.

Trump ist eine Rückkehr zu FDR, nur ohne den Verstand. Er trifft die Entscheidungen ganz allein. Manchmal spricht er mit Hegseth. Manchmal spricht er mit Rubio. Manchmal spricht er mit Scott Besson, aber nicht sehr oft. Manchmal nimmt er Ratschläge an, manchmal nicht – aber nicht sehr oft. Und ich sage Ihnen etwas: Er nutzt überhaupt nicht das gesetzlich vorgeschriebene Verfahren, und das weiß inzwischen jeder. Er verstößt also gegen das Gesetz – technisch gesehen und, wie ich es national und rechtlich nennen würde – jedes Mal, wenn er eine Entscheidung trifft, da der Kongress das Gesetz verabschiedet hat. Er trifft Entscheidungen im Bereich der nationalen Sicherheit völlig gesetzeswidrig, und er trifft Kriegsentscheidungen über Kriege nach Belieben, wie gegen den Iran, ganz in seinem eigenen Kopf.

Das soll nicht heißen, dass er kein Unterstützerteam wie Cade, Seth und Rubio und vielleicht noch andere hätte, aber er nutzt nicht das gesetzlich vorgesehene System. Damit verstößt er gegen das Gesetz. Das Allererste, was ich ansprechen würde, wenn der Kongress ihn anklagt – was unweigerlich geschehen wird – ist genau dieser Punkt: Du hast gegen das Gesetz von 1947 und alle dazugehörigen Änderungen verstoßen, die gesetzlich festgelegt sind. Es ist das Gesetz dieses Gremiums, das regelt, wie Entscheidungen in Kriegsfragen getroffen werden. Und genau deshalb klagen wir ihn an. Es könnte auch noch andere Gründe geben. Aber Tulsi Gabbard liegt völlig falsch in ihrer Verteidigung von Donald Trump. Und noch erbärmlicher ist, dass man in dieser Verteidigung lesen kann, dass sie nur versucht, ihren Job zu behalten, obwohl sie weiß, dass dieser Krieg falsch ist. Sie versucht, ihren Job zu behalten. In meinen Augen ist sie daher inzwischen eine verachtenswerte Person.

#Mudiar

Das Amtsenthebungsverfahren, so wie ich es verstehe, würde von den Kongressabgeordneten der Republikanischen Partei abhängen – und wahrscheinlich auch von den Wahlergebnissen –, letztlich jedoch davon, wie viele innerhalb der Republikanischen Partei dafür stimmen. Denn es gibt einen großen Teil von ihnen, die völlig der Schmeichelei verfallen sind und glauben, dass alles, was Donald Trump tut, richtig ist. Ich wollte Sie also nach der Partei fragen, ebenso wie nach jenen innerhalb der MAGA-Bewegung, mit denen Sie sprechen oder gesprochen haben, weil es dort offenbar ebenfalls eine große Spaltung gibt. Es scheint Segmente innerhalb von MAGA zu geben, für die

Trump das Maß aller Dinge ist. Und es scheint einige zu geben, die weiterhin das US-Imperium, sinnlose Kriege und Ähnliches infrage stellen. Könnten Sie also ein wenig über Ihre Erfahrungen berichten, wenn Sie mit Menschen auf der MAGA-Seite sprechen?

#Lawrence

Ich stelle fest, dass sich eine Reihe von Spaltungen entwickelt. Die auffälligste vor ein paar Monaten war natürlich die Ermordung von Charlie Kirk. Nun, ich verteidige Charlie Kirk nicht, denn wenn man sich einige seiner Äußerungen und Treffen ansieht, war er auch ziemlich derb. Ich würde ihn nicht als weißen Suprematisten bezeichnen, aber in vielerlei Hinsicht kam er dem sehr nahe. Er wurde etwas gemäßigter, als er begann, Israel und die Beziehung der Vereinigten Staaten zu Israel zu hinterfragen. Aber das einmal beiseitegelassen – seine Ermordung und die Art und Weise, wie sie in den Köpfen vieler miteinander verknüpft ist – das halte ich immer noch für das größte Thema, das sie von Trump trennt.

Er versuchte, die Menschen dazu zu bringen, zu erkennen, dass die Verbindung zu Israel zu eng war – dass sie schädlich war. Ich denke, das ist der Grund, warum sie ihn ermorden ließen, unabhängig davon, ob die Israelis beteiligt waren oder nicht. Und ich persönlich glaube, dass sie es waren. Das war der Anfang. Aber jetzt sind andere Themen ins Spiel gekommen. Eines davon ist finanzieller – oder, wenn man so will, materieller – Natur. Sie schauen auf das Geld, das ausgegeben wird, und auf das Geld, das für Dinge ausgegeben wird, von denen selbst sie sehen können, dass sie keinen Einfluss auf ihr Leben haben oder sogar negativ für ihr Leben sind. Und eines der Themen, das in dieser Hinsicht besonders ins Gewicht fällt und, wie ich denke, noch viel mehr Schaden anrichtet, ist der aktuelle Benzinpreis an der Zapfsäule.

Ich habe ein Foto von einer Zapfsäule in Los Angeles gemacht, auf der 8,97 Dollar oder so pro Gallone stand. Natürlich sind ein großer Teil davon Kaliforniens Steuern und Gebühren, aber die Preise steigen trotzdem im ganzen Land. Ich erinnere mich an das arabische Ölembargo – wie ich an einer Tankstelle in einer Schlange mit 40 oder 50 Autos stand und schließlich an die Zapfsäule kam, nur um festzustellen, dass der ganze Treibstoff weg war. Man musste dort sitzen und warten, bis ein Lastwagen kam und neuen Treibstoff brachte. Das werden wir in diesem Land wieder erleben, wenn dieser Krieg weitergeht und der Iran einigermaßen erfolgreich ist.

Gestern habe ich erfahren – und das stammt aus einer Gruppe, mit der ich jede Woche über Öl spreche, einer internationalen Ölgruppe –, dass Russland derzeit etwa 150 Millionen Dollar pro Tag zusätzlich verdient, im Vergleich zu dem, was es sonst verdient hätte, nur wegen des Preisanstiegs, der seit Beginn dieses Krieges oder wie man es nennen will, stattgefunden hat. Ein weiterer Grund, warum ich denke, dass MAGA Schwierigkeiten hat, ist der Krieg selbst, denn viele von ihnen – diejenigen, mit denen ich noch spreche oder die noch mit mir sprechen – sind in der Republikanischen Partei und wählen auch so. Sie sagen: „Das ergibt keinen Sinn“, und sie sagen: „Nur Israel hat das getan.“ Und das führt auch wieder zu Kirk zurück. Das ist Israel. Trump ist in eine Falle geraten.

Netanjahu hat ihn in diese Falle gelockt. Sie haben unterschiedliche Versionen davon, aber im Grunde glauben sie, dass Israel uns in diesen Krieg hineingezogen hat und dass Trump zögerlich war. Und dann gibt es noch diejenigen, die nicht glauben, dass Trump zögerlich war, die auf seine früheren Äußerungen über den Nahen Osten verweisen und es nicht mögen, dass er überhaupt etwas gesagt hat. Das seien verrückte, dumme, idiotische Kriege – gemeint sind Iran, Libyen, Syrien, Afghanistan und viele andere Orte. Und jetzt macht er es. Er macht es nicht nur, er macht es größer als alle anderen. Möglicherweise hat er das gesamte amerikanische Militärestablishment in diese Sache hineingezogen, bevor es vorbei ist. Und wie mir gestern jemand sagte: Es scheint ihn nicht zu kümmern.

Er scheint sich nicht darum zu kümmern, dass er möglicherweise das gesamte Establishment in Gefahr bringt, bevor alles vorbei ist. Ich weiß nicht, ob dir das bewusst ist, aber die Ford – unser großer Flugzeugträger, der immer wieder Probleme hatte – hat mehr Zeit auf See verbracht als jeder andere Träger seit Vietnam, und darüber hinaus, soweit ich das verstanden habe. Die Ford hat das Mittelmeer verlassen, ohne in einen Hafen zurückzukehren oder den jungen Männern und Frauen an Bord eine Pause zu gönnen, und ist durch den Suezkanal und das Rote Meer gefahren. Und jetzt kommt sie nicht mehr voran, weil es ein Feuer gegeben hat. Ich bin sicher, dass sie das Feuer gelöscht haben und wieder unterwegs ist, aber es wird spekuliert, dass das Feuer wahrscheinlich von der Besatzung selbst verursacht wurde.

Weil die Besatzung ihr offenbar große Probleme bereitete, als sie ins Mittelmeer kam, indem sie das Abwassersystem verstopfte, musste sie im Hafen anlegen, damit es entleert werden konnte und die Leute die Toiletten benutzen konnten. So etwas kann man sich nicht ausdenken. Wenn es also wieder die Besatzung ist – wenn die Besatzung so wütend ist – dann wird die Ford nirgendwo erfolgreich hinkommen, denn auf diesem Schiff sind etwa 5.000 Männer und Frauen, und anscheinend sind viele von ihnen tief frustriert, verärgert und genervt von dieser langen Zeit auf See. Solche Dinge dringen natürlich auch zu den Amerikanern durch. Das gefällt ihnen nicht. Im Grunde genommen unterstützen sie die Truppen.

Sie lieben Lee Greenwood und, du weißt schon, „Ich bin stolz, ein Amerikaner zu sein“, all das Zeug. Und sie sind im Grunde genommen beunruhigt – und das sollten sie auch sein. Es gibt also viele Dinge, die MAGA im Moment in seinem innersten Kern beeinflussen. Nun, die Leute, die sich zu ICE hingezogen fühlen – die Leute, die zum Beispiel in Minnesota Menschen töten – der harte Kern von ICE, insbesondere die Führungsebene und die Ebene direkt darunter, sind blutrünstige Tyrannen. Und sie haben dafür gesorgt, dass sie genau solche Leute eingestellt haben, um das zu tun. Es sind dieselben Leute, die sie zum Beispiel eingestellt haben, um das Sicherheitselement der Gaza Humanitarian Foundation zu bilden. In Gaza halfen sie der IDF dabei, hungernde und durstige Gazaner zu töten, die einfach nur etwas zu essen oder zu trinken suchten.

So brutal sind diese Leute. Sie haben sogar ein Mitglied einer Motorradgang mit der Leitung des Sicherheitselements aus unserem pazifischen Nordwesten betraut – jemanden, der auf Fotos

Sweatshirts und Ausrüstung auf seinem Motorrad trug, auf denen „Tod allen Muslimen“ stand. Diesen Typen haben sie damit beauftragt. Das ist also euer ICE-Bestandteil. Natürlich nicht alle, aber das ist die Speerspitze des ICE-Bestandteils. Und sie sind die Braunhemden der Trump-Regierung, hauptsächlich für Stephen Miller. Sie sind die Braunhemden für den Reinhard Heydrich der Trump-Regierung – Stephen Miller. Und ich meine das so. Er ist Reinhard Heydrich wiedergeboren – du weißt schon, Heydrich, der Mann des Todesplans, Hitlers Vollstrecker. Das ist Stephen Miller. Und das bricht bis zu einem gewissen Grad auch auseinander.

Ich erwarte also, dass, wenn wir uns den Zwischenwahlen nähern und sie tatsächlich stattfinden und die Republikaner nichts besonders Verwerfliches unternehmen, sie dramatisch verlieren werden. Und wenn das passiert, wird der Kongress einen neuen Ton und eine neue Färbung annehmen. Er wird aufhören, feige zu sein. Er wird eine bedeutende republikanische Ergänzung haben – man denke an Thomas Massie, vervielfacht. Und es wird Leute wie Mike Lee aus Utah geben, zum Beispiel, falls er es schafft, politisch zu überleben, die sehr gut mit den Kriegsbefugnissen und dem Krieg im Allgemeinen im Hinblick auf die Verfassung vertraut sind und, wie ich denke, wieder aufstehen werden. Tatsächlich erhebt sich Mike Lee schon jetzt ein wenig im Senat und lässt sich zählen. Die Republikaner werden also im Wesentlichen aus beiden Kammern des Kongresses hinausgeworfen werden.

Wie groß die Mehrheit der Demokraten sein wird und wie effektiv sie mit vielen neuen Mitgliedern sein kann, bleibt abzuwarten. Ebenso bleibt abzuwarten, ob sich der Trend fortsetzt, dass Republikaner und Demokraten den Kongress verlassen, weil sie angewidert sind. Dutzende von Personen haben tatsächlich gesagt: „Ich bin raus. Ich gehe.“ Einige von ihnen sind schon länger dabei, aber die meisten sind junge Leute – die meisten von ihnen nach einer oder zwei Amtszeiten – und sie gehen, weil sie enttäuscht sind von dem, was sie in Washington vorgefunden haben. All das wird sich rund um die Zwischenwahlen zuspitzen. Und ich denke, bis dahin wird dieser Krieg weit mehr Anhänger der MAGA-Bewegung davon überzeugt haben, dass ihr Vertrauen und ihr Glaube an Donald Trump zutiefst fehl am Platz sind.

#Mudiar

Und diese politischen Probleme oder Themen sind nicht die einzigen. Ich meine, die USA stehen auch vor enormen wirtschaftlichen und militärischen Problemen, während sie diese Kriege führen. Darüber habe ich nachgedacht. Am 22. machen wir eine komplette Online-Sendung mit John Bellamy Foster, dem Herausgeber der *Monthly Review*, und Professor Prabhat Patnaik zu dieser sehr wichtigen Frage des militärischen Keynesianismus – also der Idee, dass die US-Kriegsmaschinerie in der Vergangenheit, jedes Mal wenn sie an Kriegen teilnahm, natürlich Probleme verursachte, aber in Bezug auf die Schaffung von Arbeitsplätzen dazu diente, Stagnation und langsames Wirtschaftswachstum auszugleichen.

Sie begannen mit dem Zweiten Weltkrieg, und es setzte sich fort. Natürlich gab es Momente während der Amtszeit von Lyndon Johnson und auch später, in denen sie mit steigenden

Haushaltsdefiziten und ähnlichen Problemen im Zusammenhang mit den inländischen Ausgaben konfrontiert waren. Und außerdem gab es gegen Ende der 1960er Jahre eine Abwanderung von Devisenreserven und dergleichen. Aber im Großen und Ganzen wurde die Kriegsmaschinerie wirksam eingesetzt, um Vollbeschäftigung zu schaffen oder sich ihr zumindest anzunähern. Jetzt sehen wir etwas genau Entgegengesetztes. Es gibt eine inflationäre Situation aufgrund des Krieges, wie du erwähnt hast – die Pumpen –, aber diese sind nicht nur auf die Pumpen beschränkt.

Wir erleben eine Knappheit an Düngemitteln in den USA und anderswo, und das zu einer Zeit, in der Landwirte Sojabohnen und Mais pflanzen. Die US-Landwirtschaft steht schon seit Langem unter Druck, nicht zuletzt wegen Trumps Zöllen, und die Lage hat sich noch weiter verschlechtert. All das bedeutet, dass die übliche Analyse des militärischen Keynesianismus heute nicht mehr wirklich zutrifft. Wenn es zu mehr Arbeitslosigkeit, höherer Inflation und einer stärkeren Kontraktion kommt, wird das ein großes Problem sein. Und dann, auf der militärischen Seite – vielleicht kannst du unseren Zuschauern dazu etwas mehr sagen – sieht es nicht so rosig aus, wie es in den Mainstream-Medien dargestellt wird. Es werden Milliarden Dollar ausgegeben, um sehr billige Shahed-Drohnen und andere abzufangen. Wenn du also könntest, erzähle uns ein wenig über die militärische Seite, während dieser Krieg andauert.

#Lawrence

Lassen Sie mich anfangen, wenn Sie Zeit haben. Ich versuche, mich kurz zu fassen.

#Mudiar

Ja, natürlich.

#Lawrence

Wenn ich das größere Bild betrachte, möchte ich darauf eingehen. Es gibt ein Argument, das ich vorbringen könnte – und ich halte es für ein sehr starkes –, für das, was wir im Nahen Osten insgesamt tun, aber jetzt speziell im Zusammenhang mit Iran. Es hängt mit unserer tiefen, grundlegenden Angst vor dem zusammen, was in genau den Bereichen geschieht, über die du gerade gesprochen hast, jedoch angetrieben von China. Wie ich schon oft gesagt habe, hat uns diese unaufhaltsame Verschiebung der Macht – in all ihren Facetten – vom Westen nach Osten erreicht. Und unser Ansatz besteht nicht darin, uns daran anzupassen – was eigentlich unser Ansatz sein sollte – und damit zu arbeiten, während wir dennoch eine eigenständige Macht bleiben, wenn man so will. Unser Ansatz besteht darin, sie aufzuhalten. Zumindest im gegenwärtigen Moment sehen wir die südliche „Belt and Road“-Initiative, die deutlich durch den Iran verläuft, als den Ausgangspunkt. Und genau deshalb tun wir das.

Das hat nichts mit Bibi zu tun. Es hat nicht einmal etwas mit Russland zu tun. Es ist nur am Rande – am Rande Russland. Aber der große Bär im Zelt ist China, und genau das versuchen wir aufzuhalten.

Wir haben dieses Gebiet dafür ausgewählt. Wir sind, sozusagen, in Mitteleuropa mit der Ukraine gescheitert, die ebenfalls Teil dieser Philosophie oder, wenn man so will, dieser Strategie war. Dort sind wir massiv gescheitert. Jetzt haben wir nur noch eine festgefahrene Situation – eine Situation, die Russland, nun ein Partner Chinas, wahrscheinlich zu unserem Nachteil und nicht zu unserem Vorteil ausnutzen wird. In gewissem Maße war das also ein Fehlschlag. Wir werden darauf zurückkommen. Aber – ich meine nicht ich, sondern wir, die Vereinigten Staaten, das Imperium – wir werden nach Europa zurückkehren, weil wir es müssen. Doch im Moment konzentrieren wir uns auf die südliche Gürtel-und-Straßen-Initiative und auf China, die treibende Kraft dahinter.

#Mudiar

Außerdem ein Scheitern im Zoll- und Technologiekrieg.

#Lawrence

Ja. Und wenn man dieses Argument vorbringt und versteht, was Xi Jinping gerade getan hat, indem er erklärt hat, dass er nun die Nummer-eins-Systeme in Wirtschaft, Technologie und Militär aufbauen wird – er will jetzt auch das führende, das einzige große globale Finanzsystem der Welt auf Basis des Renminbi schaffen. Das hat er gesagt. Er hat gesagt, dass er das tun wird. Das ist ein Signal, das wir nicht ignorieren können, und die derzeitige Regierung versteht das wahrscheinlich zumindest instinktiv – und Scott Besson versteht es ebenfalls. Das ist also auch ein Bestandteil davon. Wir versuchen, das irgendwie zu bremsen, aber was wir tatsächlich getan haben, ist meiner Meinung nach, dem Ganzen einen Beschleuniger, einen Katalysator hinzuzufügen, weil – und damit komme ich zum Kern Ihrer Frage nach dem Militär – wir nicht das militärische Instrument haben, um das zu tun.

Wir versuchen, es mit dem Militär zu schaffen, aber das gelingt uns nicht. Wir haben nichts, was dem Militär aus dem ersten Irakkrieg ähnelt. Das ist der erste Punkt, den ich machen möchte – nichts Vergleichbares zu diesem Militär. Das Einzige, was das heutige Militär hat, was das damalige nicht hatte, ist eine ganze Menge präzisionsgelenkter Munition und zugehöriger Technologie – Dinge wie THAAD und Patriot 1 und Patriot 2. Aber der Iran beweist gerade in rasantem Tempo, dass diese gar nicht so gut sind, wie gedacht. Tatsächlich zwingt mich der Schaden, den sie unseren hochentwickelten Systemen zugefügt haben – selbst mir, und ich wusste bereits, dass sie nicht so fortschrittlich sind, wie wir behauptet haben – dazu, den gesamten Prozess der Bewertung unserer militärischen Fähigkeiten zu überdenken. Es ist überhaupt nicht mehr das, was wir früher hatten.

Und ich denke, sie handeln – sowohl das Militär als auch der Kriegsminister und das sie umgebende Geflecht, einschließlich RTX, Lockheed, Grumman, Boeing und all der übrigen Kriegsunternehmer – nach der Vorstellung, dass sie es tun. Aber das tun sie nicht. Und das ist äußerst gefährlich, wenn sowohl die Verteidigungsindustrie als auch die politische Führung glauben, sie seien fünf-, sechs-, ich weiß nicht, wie oft – jedenfalls um ein Vielfaches mächtiger, als sie tatsächlich sind. Und der Iran wird das beweisen. Wie **Haaretz** in einer Unterüberschrift schrieb – die einzige Zeitung in Israel,

die ich überhaupt noch lese, weil sie die einzige ist, die nicht vollständig Bibi Netanyahu oder seinen Freunden gehört – lautete die Überschrift: „Um zu gewinnen, muss der Iran nur nicht verlieren. Um zu gewinnen, brauchen die Vereinigten Staaten und Israel einen spektakulären Sieg.“ Nun, das ist genau richtig.

Sie werden diesen spektakulären Sieg nicht erringen. Und einer der Gründe dafür ist das, worüber du gefragt hast – weil unser Militär nicht in der Lage ist, eine solche Art von Sieg zu erringen. Ich bin mir nicht sicher, ob irgendein Militär das wirklich wäre. Nicht, wenn die Iraner standhaft bleiben und, sozusagen, bei ihrer Linie bleiben. Man würde wahrscheinlich zweieinhalb, vielleicht drei Millionen Männer und Frauen brauchen. Man würde ein Jahrzehnt benötigen, nur um diese Männer und Frauen innerhalb des Iran einzusetzen – in jeder Ecke des Landes, in jeder Höhle, in jedem Gebirge, etwa in der Dasht-e Kavir – an die Orte, an die Alexander der Große ging und beinahe starb. Das Nächste, was er je dem Tod kam, abgesehen von seinem tatsächlichen Tod, war am Persischen Golf, als Parmenion ihm keine Nachschubgüter bringen konnte und er in Schwierigkeiten geriet. Er wäre fast gestorben.

Also blickt man auf eine potenziell tiefgreifende Niederlage. Selbst wenn man so viele Männer und Frauen mobilisieren, sie in den Iran bringen und sie dort, sagen wir, ein Jahrzehnt lang halten könnte – und man das Land vollständig besiegen könnte, so wie zum Beispiel zwölf Millionen Männer und Frauen, oder ein großer Teil von ihnen, zusammen mit den Sowjets, die zwanzig Millionen Verluste erlitten, das nationalsozialistische Deutschland besiegten – oder so, wie wir und die Briten das kaiserliche Japan besiegten – das wäre die einzige Möglichkeit, den Iran auf eine Weise zu besiegen, die einem den spektakulären Sieg verschaffen würde, von dem *Haaretz* sagte, man würde ihn brauchen. Und wäre er wirklich so spektakulär, mit all den Verlusten, die damit einhergingen, und dem Geld, das ausgegeben würde? Nein, wäre er nicht. Also widerspreche ich mir eigentlich selbst – man könnte es nicht einmal mit so vielen schaffen. Lassen Sie mich erklären, warum wir das nicht können.

Wir können im Moment nicht einmal eine Einberufung durchführen. Wir können derzeit kein Wehrpflichtverfahren durchführen. Unser Selective Service System ist kaputt. Vielleicht hundert Millionen Dollar, um es zu reparieren. Das ist für Trump Kleingeld – er könnte das aus seinem eigenen Bankkonto nehmen. Aber es ist Geld, das ausgegeben werden muss, und ein Prozess, der durchlaufen werden muss, um es wiederzubeleben. Dann braucht man weitere sechs Monate, um die Wehrpflicht umzusetzen. Und während man all das tut – im Laufe des Jahres, in dem man all das tut – läuft der Krieg weiter, und man hat immer noch nicht die Leute, die man dafür braucht. Und die 18- bis 24-Jährigen sind alle darauf aufmerksam gemacht worden, dass man sie einziehen wird. Ich vermute, ein Drittel oder mehr von ihnen werden gehen – irgendwohin, nach Mexiko, Kanada, was auch immer – so wie etwa 30 Prozent, wie man mir sagt, der Einberufenen aus Israels Reserven für diesen Krieg gegen den Libanon nicht erschienen sind.

Sie sind unerlaubt abwesend. Sie sind gegangen. Sie verstecken sich entweder innerhalb Israels oder sie haben Israel verlassen. Also steht man vor einer unmöglichen Aufgabe, diesen Krieg gegen den

Iran zu führen, selbst wenn das strategische Ziel ein berechtigtes ist. Ihr Interesse gilt China, nicht dem Iran – und in zweiter Linie Russland, nicht dem Iran. Der Iran ist nur das Instrument, das ihr angreifen müsst, um China in dieser südlichen Belt-and-Road-Initiative so stark zu treffen, dass es sich zurückzieht. Und Russland selbst soll keine Macht mehr sein, die aus dem Kaukasus herabkommt und dieses Gewicht noch verstärkt. Ihr habt diese Route gestoppt, die über den Persischen Golf nach Russland führen und das Gegenstück zu den drei nördlicheren Routen bilden sollte – der zentral-nördlichen, der Transsibirischen Eisenbahn – und dann dieser hier.

All das soll heißen, dass der stattfindende Machtwechsel unaufhaltsam ist. Das Gewicht der Geschichte liegt darauf, das Gewicht Chinas liegt darauf, und es tut mir leid – sein Gewicht ist jetzt in allen zentralen Elementen der Macht größer als unseres, außer im Finanzwesen, und auch dort steht es kurz davor, diesen Punkt zu erreichen. Und deshalb werdet ihr scheitern. Ihr werdet scheitern, aber ich verstehe warum – das große Spiel ist wieder im Gange, und wir tun solche Dinge. Und keinen Moment lang glaube ich, dass Donald Trump das versteht, aber es gibt Menschen hinter ihm – Finanziere des Krieges, wie ich sie nenne – die Rothschilds des heutigen Zeitalters, die Medicis des heutigen Zeitalters. Sie sind da, sie sehen, was geschieht, und sie wollen, dass dies ihre Antwort ist.

Sie werden natürlich alle abspringen, sobald klar wird, dass China diesen Kampf gewinnen wird – China und Russland gemeinsam, und vielleicht auch Indien, wenn Modi oder wer auch immer ihn ablöst, endlich aufwacht und begreift, auf welcher Seite das Brot wirklich gebuttert ist, denn auf unserer Seite ist es ganz sicher nicht. Es ist auf Chinas Seite gebuttert. Und so sehr Indien auch wegen seiner eigenen Streitigkeiten nicht mit China zurechtkommt, es wird auf der Strecke bleiben. Ich will nicht sagen, dass es ganz verschwindet, aber es wird in strategischen Überlegungen keine große Rolle mehr spielen, sobald allen klar wird, wie dominant sechzig Prozent der Weltbevölkerung – selbst ohne Indien – in diesem Ringen sein werden.

Und mit Indien, natürlich, wird es zu einer überwältigenden Mehrheit der Weltbevölkerung und stellt die westliche Hemisphäre – ohne Brasilien und ohne Kanada vielleicht, und vielleicht ein oder zwei südamerikanische Länder – völlig in den Schatten, sozusagen, der Macht. Dorthin steuern wir, und diese Leute versuchen, das zu verhindern. Das ist also eine gewaltige Feuersbrunst. Es ist ein riesiger Wettbewerb, der sich nun in mehreren Schauplätzen in einen Krieg verwandelt hat, der zu einem viel größeren Krieg werden könnte, wegen der Komponenten, die ich gerade besprochen habe, und wegen der Erkenntnis Pekings letztlich, dass dies ein Krieg auf Leben und Tod sein könnte, falls das Imperium beschließt, sein nukleares Arsenal einzusetzen – was, wie Sie wahrscheinlich aus früheren Interviews wissen, ich absolut überzeugt bin, dass wir es tun werden. Werden wir diesen Krieg in Südwestasien beginnen? Vielleicht.

Wird Bibi die Führung übernehmen? Vielleicht. Und vergiss eine einzelne Atombombe – eine einzige Atombombe aus Israel gegen den Iran würde nichts bewirken, außer sie noch wütender zu machen. Das ist kein wirkungsvoller Weg, diesen Krieg zu beeinflussen. Ein wirkungsvoller Weg wäre, fünfzehn, sechzehn oder mehr einzusetzen. Und ich bin sicher, dass Netanyahu klug genug ist, das

zu verstehen. Wäre ich der Iran, hätte ich wahrscheinlich schon Dimona angegriffen. Ich weiß nicht, ob das jetzt noch etwas bringen würde, denn ich vermute, dass Israel seine Atomwaffen in erheblichem Maße verteilt hat, insbesondere auf seine U-Boote, die in der Lage sind, diese Waffen abzufeuern. Ich glaube, sie müssen auftauchen; ich denke nicht, dass es sich um einen unterirdischen oder unterseeischen Start handelt wie bei unseren Trident-Raketen oder den entsprechenden sowjetischen Raketen.

Ich denke, sie muss von einem U-Boot an der Oberfläche abgefeuert werden. Ich weiß das nicht genau, aber ich glaube schon. Das bedeutet, dass sie sehr präzise sind, wie man mir gesagt hat. Sie entsprechen wahrscheinlich in etwa unserem Tomahawk mit einem nuklearen Sprengkopf – oder sind sogar stärker. Das ist also vermutlich das, was sie einsetzen würden. Und ich glaube nicht, dass sie nur eine einzige abfeuern werden – ich denke, sie werden mehrere abfeuern. Sie werden auf sehr strategische Ziele zielen, dabei die verursachten Schäden und die entstehende Radioaktivität berücksichtigen – nicht nur am Ziel selbst, sondern auch bei den Menschen in der Umgebung – und insgesamt das Bild, das dadurch von Irans verzweifelter Lage entsteht. Das wird Israel tun, und genau das bereitet mir große Sorgen. Ich meine, kein Militär würde nur eine einzige Waffe abfeuern.

Nun, Bibi trägt seine Militäruniform genauso selbstverständlich wie die eigentlichen Profis. Ich denke also, er versteht das. Und wenn man die militärische und die zivile Führung zusammenführt – in Israel sind sie ohnehin schon verschmolzen. So funktioniert ihr System. Sie arbeiten nicht wie wir, wo es eine zivile Führung oben und das Militär darunter gibt; in Israel ist das eins. Er wird tatsächlich zu dem Fürsten, von dem Clausewitz sprach. Er wird tatsächlich zu einem Napoleon. Und das gilt für Israel schon seit 1948. Er ist also geistig völlig mit diesen Militärs verschmolzen. Das bereitet mir wirklich Sorgen. Manche halten mich vielleicht für verrückt, aber ich mache mir ernsthafte Sorgen. Es wird nicht bei einer einzigen Atombombe bleiben – es werden mehrere sein. Und dann geht alles seinen Lauf.

#Mudiar

Ja, und ich denke, es ist nichts Unvorstellbares, angesichts der Analysen, die du gemacht hast und die wir durchgeführt haben. Die USA und Israel wollen einen schnellen Sieg, weil sie wissen, dass sie ihn nicht lange aufrechterhalten können. Sie können es einfach nicht. Es gäbe einen enormen Anreiz, und angesichts all dieser Belastungen auf der US-Seite – innenpolitisch, politisch, wirtschaftlich, militärisch – weiß Israel, dass diese Druckfaktoren irgendwann ausreichen würden, damit selbst Donald Trump und seine Regierung nach einem Ausweg suchen. Ob Iran ihnen diese Gelegenheit geben würde, ist allerdings eine andere Frage.

Aber wenn sich die Situation in den USA sehr schnell umkehrt, hätte Netanyahu jeden Anreiz, nuklear vorzugehen. Ich denke, meine letzte Frage ist, ob die USA genügend Einfluss auf Israel haben, um das zu verhindern. Schließlich gehe ich davon aus, dass die innenpolitische Legitimität in den USA, Atomwaffen einzusetzen, im Moment sehr gering sein muss, denn wenn ich das mit dem Zweiten Weltkrieg vergleiche – zumindest war der Zweite Weltkrieg im Großen und Ganzen ein

gerechter Krieg oder wurde zumindest als solcher dargestellt. Ich spreche dabei nicht von den Kriegsverbrechen, die darin begangen wurden, ich spreche nicht von der Bombardierung Tokios oder der Bombardierung Dresdens, sondern von der größeren Perspektive.

Es ging darum, gegen die Faschisten und die Nazis zu kämpfen, und selbst wenn es viel Propaganda über den Abwurf der Atombomben gab – denn schließlich wissen wir heute, dass das nicht getan wurde, um den Krieg zu beenden, da die japanischen Armeen bereits dabei waren, die Kapitulation vorzubereiten – war es in Wirklichkeit die Rote Armee, die marschierte. Das war eine Botschaft, um die Rote Armee davon abzuhalten, in die Mandschurei einzumarschieren und sich einen größeren Raum in Ostasien zu sichern. Aber meine Frage an dich ist folgende: Wenn wir annehmen, dass die Trump-Regierung Netanyahu und seinen Leuten nicht erlauben würde, nuklear zu werden – nur angenommen, ich bin mir nicht sicher, ob das eine richtige Annahme ist –, aber wenn wir das annehmen, wären sie dann tatsächlich in der Lage, Israel zu kontrollieren?

#Lawrence

Ich glaube nicht. Und Trumps leichtfertige Bemerkungen über Israel – die Aussicht, dass Bibi Atomwaffen einsetzen könnte – ich habe nur ein Set dieser Bemerkungen gesehen, aber das war schon leichtfertig genug, um mich denken zu lassen, dass er keinerlei Verständnis für das hat, worüber wir gerade gesprochen haben, überhaupt kein Verständnis. Seine Bemerkungen lauteten im Grunde: „Wir werden es tun. Wir werden den Krieg führen. Wir werden sie so hart schlagen, dass es keine Chance gibt, dass er eine Atomwaffe einsetzt“, was nur zeigt, wie wenig er darüber nachgedacht hat. Und wissen Sie, als Sie über Hiroshima und Nagasaki und das Ende des Zweiten Weltkriegs gesprochen haben, würde ich Ihnen fast sagen, dass ich, wenn ich jetzt nach draußen ginge, unter die Eingeweihten in meiner Stadt – die gebildetste kleine Stadt Amerikas, mit den meisten Dokortiteln, den meisten Masterabschlüssen, den meisten Bachelorabschlüssen, den meisten Anwälten, den meisten Rüstungsunternehmen, dem meisten Geld im Vergleich zu jeder anderen ähnlichen Stadt in Amerika –

Ich wette, ich könnte keine zwei Menschen finden, die wissen, dass Curtis LeMays Brandbombenangriffe auf Tokio und andere Städte mehr Menschen töteten als beide Atombomben zusammen – und dass das zwei Wochen lang nichts anderes als Kriegsverbrechen waren. Sie verbrannten die Menschen zu Tode, verbrannten ganze Städte, Dörfer, Ortschaften. Wenn man also Kriegsverbrechen aus dem Zweiten Weltkrieg sucht, gibt es da eines, das meiner Ansicht nach sogar die beiden Atombomben übertrifft. Und dass wir so etwas wieder tun würden – darüber muss ich gar nicht nachdenken. Natürlich würden wir das. Wir sind die Einzigen, die Atomwaffen eingesetzt haben, um massenhaft Menschen zu töten. Und wir werden, meiner Einschätzung nach, auch die Nächsten sein, die es wieder tun. Ich glaube nicht – ich empfinde das nicht so – bei China. Ich empfinde das nicht so bei Russland.

Ich denke, Russland hat in dieser Ukraine-Angelegenheit tatsächlich enorme Zurückhaltung gezeigt. Vielleicht gab es ein oder zwei Gelegenheiten, bei denen sie ausreichende Provokation hatten, um

zumindest eine nukleare Waffe oder etwas in der Art zu demonstrieren. Zum Beispiel, als die Ukraine tatsächlich Russland angegriffen hat – ihre strategische Frühwarnfähigkeit angegriffen hat. Ich meine, was für eine wahnsinnige Sache, so etwas zu tun. Und doch haben sie es getan, und ich garantiere Ihnen, dass wir ihnen Geheimdienstinformationen geliefert haben, um es zu tun. Daher habe ich keinerlei Bedenken zu sagen, dass wir die Nächsten sein werden, die Atomwaffen einsetzen, oder dass Bibi die Nächsten sein werden, die Atomwaffen einsetzen. Das ist das Entscheidende an diesem Konflikt, der, wie ich denke, zumindest kurz in den von mir erwähnten geostrategischen Begriffen definiert ist. Ich habe keinerlei Probleme, mir vorzustellen, dass wir Atomwaffen einsetzen, oder dass Bibi Atomwaffen einsetzt.

Dazu kommt die Tatsache, dass ich weiß, dass es jetzt in unseren Laboren Menschen gibt, die an dem Billionen-Dollar-plus—eigentlich, ich glaube, es sind inzwischen eher 2,5 Billionen Dollar—Budget beteiligt sind, das wir ausgeben werden, um unser Atomwaffenarsenal zu modernisieren, abzusichern, all diese schicken Begriffe eben. In diesen Laboren gibt es Leute, die die Geschichte des Manhattan-Projekts nicht kennen, die die Geschichte, über die wir beide gerade kurz gesprochen haben, nicht kennen und die glauben, dass Technologie das Entscheidende ist. Und KI hat das Ganze noch viel attraktiver gemacht, um damit zu „spielen“. Und, Junge, sie können jetzt Atomwaffen bauen, die so gut sind, dass wir sie einfach einsetzen müssen. Ich weiß, dass es diese Denkweise da draußen gibt – ich habe sie gehört. Und ich habe auch Militärs sagen hören: „Wir geben all dieses Geld für diese Waffen aus, aber wir setzen sie nie ein. Hm. Vielleicht sollten wir das.“

Das ist ein sehr gefährlicher Bruch mit allem, was wir während des Kalten Krieges gelernt haben. Aber es ist typisch für die Geschichte, dass eine Generation, zwei Generationen – wie auch immer – eine Zeit wie den Ersten oder Zweiten Weltkrieg durchleben und danach eine lange Phase relativen Friedens haben, nur mit kleinen Stellvertreterkriegen hier und da. Und, ach ja, mit dem modernen Freiwilligenheer nimmt daran niemand teil außer den Armen. Ich meine, wirklich, das sind diejenigen, die daran teilnehmen – Söldner. Ich meine das nicht abwertend; ich sage es als Ausdruck der Realität. Das ist tatsächlich das, was wir jetzt haben. Weniger als 1 %, glaube ich – weniger als 1 % der Amerikaner haben gedient. Also, was kümmert das die anderen 99 %? Wir befinden uns jetzt in einer Zeit, in der wir wieder in diese Welt eintreten, diese hobbes'sche Welt massiver Unordnung, und wir sind tatsächlich die treibende Kraft bei der Schaffung dieser Unordnung. Das sind gefährliche Zeiten.

#Mudiar

Wir belassen es dabei. Oberst Lawrence Wilkerson, vielen Dank für Ihre Zeit. Es war ein wunderbares Gespräch.

#Lawrence

Danke, dass Sie mich eingeladen haben. Ich weiß das wirklich zu schätzen.

#Ayushman

Hallo, mein Name ist Ayushman. Gemeinsam mit Mudiary Jyotishman habe ich diese Plattform gegründet. In den letzten zwei Jahren haben wir versucht, Inhalte für die Linke und progressive Kräfte aufzubauen. Bisher haben wir Ökonomen, Historiker, politische Kommentatoren und Aktivisten interviewt. Wenn dir unsere Inhalte gefallen und du möchtest, dass wir ein Archiv für die Linke aufbauen, habe ich zwei Bitten an dich. Bitte erwäge, für die Sache zu spenden – der Link befindet sich in der Beschreibung unten. Und wenn du das nicht tun kannst, ist das kein Problem; du kannst unsere Videos jederzeit liken und mit deinen Genossinnen und Genossen teilen. Vergiss schließlich nicht, den Abonnieren-Button zu drücken.